

WB – Änderungen

Fassung der Sitzung der Regelkommission vom 06.08.2005

§ 316 Spielfeld

Alte Regelung	Neue Regelung
(1) Bei amtlichen Spielen darf der Abstand zwischen den beiden Torlinien nicht kleiner als 20 m und nicht größer als 30 m sein; die Spielfeldbreite darf nicht kleiner als 10 m und nicht größer als 20 m sein. Die Spielfeldbegrenzungslinien müssen auf jeder Seite 0,30 m hinter der Torlinie enden. Die Wassertiefe muss an allen Stellen mindestens 1,80 m (nach Möglichkeit 2,00 m) betragen. Die Lichtstärke darf 600 Lux nicht unterschreiten.	(1) Bei amtlichen Spielen <u>der Männer</u> darf der Abstand zwischen den beiden Torlinien nicht kleiner als 20 m und nicht größer als 30 m sein. <u>Bei Spielen der Frauen beträgt die maximale Abmessung des Feldes 25 m in der Länge.</u> Die Spielfeldbreite darf nicht kleiner als 10 m und nicht größer als 20 m sein. Die Spielfeldbegrenzungslinien müssen auf jeder Seite 0,30 m hinter der Torlinie enden. Die Wassertiefe muss an allen Stellen mindestens 1,80 m (nach Möglichkeit 2,00 m) betragen. Die Lichtstärke darf 600 Lux nicht unterschreiten.
(2) Entfällt	(2) Entfällt
(3) Deutliche Markierungen müssen an beiden Seiten des Spielfeldes vorhanden sein, und zwar <ul style="list-style-type: none">- Für die Torlinien und die Spielfeldmitte weiß- für die 2 m-Linie vor den Torlinien rot- für die 4 m-Linie vor den Torlinien gelb- für die 7 m-Linie vor den Torlinien grün	(3) Deutliche Markierungen müssen an beiden Seiten des Spielfeldes vorhanden sein, und zwar <ul style="list-style-type: none">- für die Torlinien und die Spielfeldmitte weiß- für die 2m-Linie vor den Torlinien rot- für die <u>5m-Linie</u> vor den Torlinien gelb <u>Die seitlichen Begrenzungslinien des Spielfeldes sind von der Torlinie bis zur 2m-Linie rot zu markieren; von der 2m-Linie bis zur 5m-Linie sind diese gelb und von der 5m-Linie bis zur Mittellinie grün zu markieren.</u>
(4) Genügend Raum muss vorhanden sein, damit	(4) Genügend Raum muss vorhanden sein, damit
(5) Eine rote Marke muss an jeder Schmalseite	(5) Eine rote Marke muss an jeder Schmalseite
(6) Die Wassertemperatur muss	(6) Die Wassertemperatur muss
(7) Der Ausrichter ist dafür verantwortlich, dass	(7) Der Ausrichter ist dafür verantwortlich, dass

§ 320 Kappen

Alte Regelung	Neue Regelung
(1) Die Farbe der Kappen beider Mannschaften muss	(1) Die Farbe der Kappen beider Mannschaften muss
(2) Die Kappen müssen mit einem nicht starren Ohrenschutz versehen sein.	(2) Die Kappen müssen mit einem nicht starren Ohrenschutz versehen sein, <u>welcher die gleiche Farbe haben muß, wie der der Kappen, ausgenommen der des Torhüters, welcher auch rot sein darf.</u>
(3) Die Kappen müssen an beiden Seiten Nummern mit 0,10 m Höhe tragen. Der Torwart trägt die Kappe Nr. 1; die anderen Kappen müssen von 2 bis 14 nummeriert sein. Ein Ersatztorwart muss die Torwartkappe Nr. 15 tragen. Ein Spieler darf seine Kappennummer während des ganzen Spieles nicht wechseln, außer wenn es der Schiedsrichter gestattet hat und es dem Sekretär bekannt gegeben worden ist.	(3) Die Kappen müssen an beiden Seiten Nummern mit 0,10 m Höhe tragen. Der Torwart trägt die Kappe Nr. 1; die anderen Kappen müssen von 2 bis <u>13</u> nummeriert sein. Ein Ersatztorwart muss <u>eine rote</u> Torwartkappe Nr. <u>13</u> tragen. Ein Spieler darf seine Kappennummer während des ganzen Spieles nicht wechseln, außer wenn es der Schiedsrichter gestattet hat und es dem Sekretär bekannt gegeben worden <u>ist</u> .
(4) Mannschaften, die den DSV bei internationalen Spielen vertreten, müssen	(4) Mannschaften, die den DSV bei internationalen Spielen vertreten, müssen

§ 321 Mannschaften

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Die Mannschaften bestehen aus sieben Spielern,</p> <p>(2) Die nicht am Spiel teilnehmenden Spieler und die sonstigen Begleiter müssen mit Ausnahme des Trainers / Mannschaftsbegleiters zusammen auf der Bank gegenüber dem Protokolltisch sitzen. Die Spieler und Begleiter dürfen die Bank nur in den Pausen zwischen den Spielabschnitten verlassen. Sie müssen die Seiten zur Halbzeit und nach Ende des ersten Abschnitts einer Spielverlängerung wechseln.</p> <p>(Beachte:</p> <p>a) <i>Der Trainer/Mannschaftsbegleiter darf, wenn seine Mannschaft den Ball besitzt und angreift, bis zur Mittellinie coachen. Dabei muss er etwa 2 m Abstand vom Schiedsrichter halten und darf dessen Bewegungsfreiheit nicht behindern. Wechselt der Ball den Besitzer, muss der Trainer/Mannschaftsbegleiter unverzüglich und schnellstens zur Bank zurückgehen. Wenn er den Schiedsrichter beleidigend kritisiert oder behindert, muss er durch Zeigen der gelben Karte verwarnet werden. Er darf sich für den Rest des Spiels, mit Ausnahmen in den Pausen und nach einem Torgewinn, nur noch im Bereich der Bank bewegen, von der er seinen Spielern Anweisungen geben kann. Bei weiteren Missachtungen durch den Trainer/ Mannschaftsbegleiter muss ihm die rote Karte gezeigt werden, und er muss den Wettkampfbereich verlassen.</i></p> <p>b) <i>Ein Trainer/Mannschaftsbegleiter, der durch eine rote Karte von der Bank verwiesen wurde, kann durch einen Begleiter, der auf der Bank sitzt, mit allen Rechten und Pflichten vertreten werden. Der Trainer/Mannschaftsbegleiter hat auf die Disziplin auf der Bank einzuwirken.</i></p> <p>c) <i>Ein Spieler hat nach seinem dritten persönlichen Fehler, oder wenn der Spieler für die restliche Spielzeit ausgeschlossen wurde, den Wettkampfbereich zu verlassen.)</i></p>	<p>(1) Die Mannschaften bestehen aus sieben Spielern,</p> <p>(2) Die nicht am Spiel teilnehmenden Spieler und die sonstigen Begleiter müssen mit Ausnahme des Trainers / Mannschaftsbegleiters zusammen auf der Bank gegenüber dem Protokolltisch sitzen. Die Spieler und Begleiter dürfen die Bank nur in den Pausen zwischen den Spielabschnitten verlassen. <u>Dem Trainer der angreifenden Mannschaft ist es erlaubt, sich jederzeit bis zur eigenen 5m-Linie zu bewegen. Die Mannschaften</u> müssen die Seiten zur Halbzeit und nach Ende des ersten Abschnitts einer Spielverlängerung wechseln</p> <p>(Beachte:</p> <p>a) <i>Der Trainer / Mannschaftsbegleiter darf, wenn seine Mannschaft den Ball besitzt und angreift, bis zur <u>eigenen 5m-Linie</u> coachen. Dabei muss er etwa 2 m Abstand vom Schiedsrichter halten <u>und darf er</u> dessen Bewegungsfreiheit nicht behindern. Wechselt der Ball den Besitzer, muss der Trainer/Mannschaftsbegleiter unverzüglich und schnellstens zur Bank zurückgehen. Wenn er den Schiedsrichter beleidigend kritisiert oder behindert, muss er durch Zeigen der gelben Karte verwarnet werden. Er darf sich für den Rest des Spiels, mit Ausnahmen in den Pausen und nach einem Torgewinn, nur noch im Bereich der Bank bewegen, von der er seinen Spielern Anweisungen geben kann. Bei weiteren Missachtungen durch den Trainer/ Mannschaftsbegleiter muss ihm die rote Karte gezeigt werden, und er muss den Wettkampfbereich verlassen</i></p> <p>b) <i>Trainer/Mannschaftsbegleiter, der durch eine rote Karte von der Bank verwiesen wurde, kann durch einen Begleiter, der auf der Bank sitzt, mit allen Rechten und Pflichten vertreten werden. Der Trainer/Mannschaftsbegleiter hat auf die Disziplin auf der Bank einzuwirken.</i></p> <p>c) <i>Ein Spieler hat nach seinem dritten persönlichen Fehler, oder wenn der Spieler für die restliche Spielzeit ausgeschlossen wurde, den Wettkampfbereich zu verlassen.)</i></p>

(3) Die Mannschaftskapitäne müssen Spieler ihrer Mannschaft sein....	(3) Die Mannschaftskapitäne müssen Spieler ihrer Mannschaft sein....
(4) Die Spieler müssen zwei nichtdurchsichtige Badehosen	(4) Die Spieler müssen zwei nichtdurchsichtige Badehosen
(5) Spieler dürfen nicht mit Fett, Öl oder	(5) Spieler dürfen nicht mit Fett, Öl oder
(6) Vor Spielbeginn müssen die Mannschaftskapitäne	(6) Vor Spielbeginn müssen die Mannschaftskapitäne

§ 329 Spieldauer

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Ein Spiel besteht aus vier Spielabschnitten von sieben Minuten, bei Spielen der Masters von fünf Minuten tatsächlicher Spielzeit. In Spielen der Bundesligen oder in der DSV-Pokalrunde kann die Spieldauer auf viermal neun Minuten tatsächlicher Spielzeit festgelegt werden. Die Spieldauer ist dann in der Ausschreibung bzw. in den Durchführungsbestimmungen festzulegen. Die Zeit beginnt am Beginn jedes Spielabschnittes, wenn ein Spieler den Ball berührt. Bei allen Haltsignalen ist die Uhr anzuhalten, bis der Ball die Hand des Spielers verlässt, dessen Mannschaft der Wurf zuerkannt worden ist, oder wenn ein Spieler den Ball nach einem Schiedsrichtereinwurf berührt.</p>	<p>(1) Ein Spiel besteht aus vier Spielabschnitten von <u>acht</u> Minuten tatsächlicher Spielzeit. Die Zeit beginnt am Beginn jedes Spielabschnittes, wenn ein Spieler den Ball berührt. Bei allen Haltsignalen ist die Uhr anzuhalten, bis der Ball die Hand des Spielers verlässt, dessen Mannschaft der Wurf zuerkannt worden ist, oder wenn ein Spieler den Ball nach einem Schiedsrichtereinwurf berührt.</p>
<p>(2) Zwischen den Spielabschnitten liegt jeweils eine Pause von zwei Minuten; bei Spielen der Bundesliga kann die Pause zwischen dem zweiten und dritten Spielabschnitt 15 Minuten betragen. Die Mannschaften und die Mannschaftsbegleiter müssen die Seiten vor Beginn des dritten Spielabschnittes und des ersten Abschnitts einer Spielverlängerung wechseln.</p>	<p>(2) Zwischen <u>dem ersten und zweiten sowie zwischen dem dritten und vierten Spielabschnitt liegt jeweils eine Pause von zwei Minuten; zwischen dem zweiten und dritten Spielabschnitt beträgt die Pause fünf Minuten.</u> Bei Spielen der Bundesliga kann die Pause zwischen dem zweiten und dritten Spielabschnitt 10 Minuten betragen. Die Mannschaften und die Mannschaftsbegleiter müssen die Seiten vor Beginn des dritten Spielabschnittes und des <u>zweiten</u> Abschnitts einer Spielverlängerung wechseln.</p>
<p>(3) Eine sichtbare Uhr soll die Zeit absteigend zeigen, d.h. die Zeit, die noch im jeweiligen Spielabschnitt verbleibt (mit Ausnahme des dritten Abschnitts einer Spielverlängerung).</p>	<p>(3) Eine sichtbare Uhr soll die Zeit absteigend zeigen, d.h. die Zeit, die noch im jeweiligen Spielabschnitt verbleibt. (mit Ausnahme des dritten Abschnitts einer Spielverlängerung).</p>

§ 329a Aus-Zeit

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Die Dauer einer Auszeit beträgt eine Minute. Eine Mannschaft hat in einem Spiel das Recht auf drei Aus-Zeiten; die dritte Aus-Zeit darf nur während einer Spielverlängerung angefordert werden. Die Trainer/Mannschaftsbegleiter dürfen während einer Aus-Zeit die Mittellinie nicht überschreiten. Der Sekretär muss nach 45 Sekunden ein Signal geben. Die Mannschaften müssen sich in Ihren Spielhälften aufhalten. Die Aus-Zeit kann jederzeit von dem Trainer/Mannschaftsbegleiter (wenn kein Trainer vorhanden ist) der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft oder der den Schiedsrichtern vor dem Spiel benannten Person (wenn kein Trainer vorhanden ist) durch Zuruf „Aus-Zeit“ und das Handzeichen in Form eines T zum Schiedsrichter oder Sekretär hin angefordert werden. Der Schiedsrichter oder der Sekretär muss durch einen Pfiff das Spiel sofort unterbrechen.</p>	<p>(1) Die Dauer einer Auszeit beträgt eine Minute. Eine Mannschaft hat in einem Spiel das Recht auf drei Aus-Zeiten; die dritte Aus-Zeit darf nur während einer Spielverlängerung angefordert werden. Die Trainer / Mannschaftsbegleiter dürfen während einer Aus-Zeit die Mittellinie nicht überschreiten. Der Sekretär muss nach 45 Sekunden ein Signal geben. Die Mannschaften müssen sich in Ihren Spielhälften aufhalten. Die Aus-Zeit kann jederzeit <u>einschließlich nach einem Torgewinn</u>, von dem Trainer / Mannschaftsbegleiter (wenn kein Trainer vorhanden ist) der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft oder der den Schiedsrichtern vor dem Spiel benannten Person (wenn kein Trainer vorhanden ist) durch Zuruf „Aus-Zeit“ und das Handzeichen in Form eines T zum Schiedsrichter oder Sekretär hin angefordert werden. Der Schiedsrichter oder der Sekretär muss durch einen Pfiff das Spiel sofort unterbrechen <u>und die Spieler müssen unverzüglich in ihre eigene Spielhälfte zurückkehren</u>.</p>
<p>(2) Der Ablauf der Aus-Zeit muss mit einem Signal hörbar angezeigt werden; das Spiel wird dann unverzüglich auf Pfiff des Schiedsrichters durch die im Ballbesitz befindliche Mannschaft von der Mittellinie aus wieder begonnen werden, es sei denn</p> <ul style="list-style-type: none"> - dass eine Aus-Zeit vor der Ausführung eines Straf- oder Eckwurfs angefordert worden ist; diese haben Vorrang; - dass die Aus-Zeit nach einem Torgewinn angefordert worden ist. Der Schiedsrichter lässt dann das Spiel nach § 332 wieder beginnen und unterbricht es für die Aus-Zeit. 	<p>(2) Der Ablauf der Aus-Zeit muss mit einem Signal hörbar angezeigt werden; das Spiel wird dann unverzüglich auf Pfiff des Schiedsrichters durch die im Ballbesitz befindliche Mannschaft von <u>oder hinter</u> der Mittellinie aus wieder begonnen werden, es sei denn, <u>dass eine Auszeit vor der Ausführung eines Straf- oder Eckwurfs angefordert worden ist; diese haben Vorrang</u>.</p> <p><u>(Beachte: Nach Ende der Aus-Zeit wird die Spielzeit fortgesetzt).</u></p>
<p>(3) Wenn der Mannschaftsbegleiter der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft eine dritte oder weitere Aus-Zeit anfordert, muss das Spiel unterbrochen werden; ein Spieler der gegnerischen Mannschaft bringt den Ball von der Mittellinie aus ins Spiel.</p>	<p>(3) Wenn der <u>Trainer</u>/Mannschaftsbegleiter der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft eine dritte oder weitere Aus-Zeit anfordert, muss das Spiel unterbrochen werden; ein Spieler der gegnerischen Mannschaft bringt den Ball von der Mittellinie aus ins Spiel.</p>
<p>(4) Wenn der Mannschaftsbegleiter der nicht im Ballbesitz befindlichen Mannschaft eine Aus-Zeit anfordert, muss das Spiel unterbrochen werden und der gegnerischen Mannschaft ein Strafwurf zugesprochen werden.</p>	<p>(4) Wenn der <u>Trainer</u>/Mannschaftsbegleiter der nicht im Ballbesitz befindlichen Mannschaft eine Aus-Zeit anfordert, muss das Spiel unterbrochen werden und der gegnerischen Mannschaft ein Strafwurf zugesprochen werden.</p>
<p>(5) Beim Wiederbeginn des Spiels</p>	<p>(5) Beim Wiederbeginn des Spiels</p>

§ 331 Torgewinn

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Ein Torgewinn ist erzielt, wenn der Ball vollständig die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat.</p> <p>(2) Ein Torgewinn kann von überall her innerhalb des Spielfeldes erzielt werden; nur der Torwart darf nicht über die Spielfeldmitte hinaus schwimmen und dort den Ball berühren.</p> <p>(3) Ein Torgewinn kann mit jedem Körperteil außer der geballten Faust erzielt werden. Er kann auch durch Dribbeln des Balles in das Tor erzielt werden. Bei Beginn oder Wiederbeginn des Spiels müssen mindestens zwei Spieler (außer dem verteidigenden Torwart) den Ball absichtlich spielen oder berührt haben, außer</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei einem Strafwurf, - bei einem Freiwurf eines verteidigenden Spielers, - bei einem unmittelbaren Wurf als Torabwurf, - bei einem unmittelbaren Wurf als Freiwurf von außerhalb des 7m- Raums. <p>(Beachte:</p> <p>a) <i>Ein Torgewinn kann von einem Spieler erzielt werden, der unmittelbar von außerhalb des 7-m-Raums wirft, nachdem seiner Mannschaft ein Freiwurf von außerhalb des 7-m-Raums für einen Regelverstoß außerhalb des 7-m-Raums zuerkannt worden ist. Wenn sich bei der Feststellung eines Regelverstoßes der Ball näher dem Tor der verteidigenden Mannschaft befindet, ist ein Torgewinn zuzuerkennen, wenn der Ball unverzüglich an die Stelle zurückgebracht wird, an der der Regelverstoß begangen worden ist und er dann unmittelbar von dieser Stelle aus ausgeführt wird.</i></p> <p>b) <i>Ein Torgewinn kann unmittelbar nach Wiederbeginn eines Spiels nicht erzielt werden.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach einer Aus-Zeit, - nach einem Torgewinn, - nach einer Verletzung (auch einer blutenden), - nach dem Wiederaufsetzen der Kappe, - wenn sich der Schiedsrichter den Ball geben lässt, - wenn der Ball das Spielfeld verlassen hat.) 	<p>(1) Ein Torgewinn ist erzielt, wenn der Ball vollständig die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat.</p> <p>(2) Ein Torgewinn kann von überall her innerhalb des Spielfeldes erzielt werden; nur der Torwart darf nicht über die Spielfeldmitte hinaus schwimmen und dort den Ball berühren.</p> <p>(3) Ein Torgewinn kann mit jedem Körperteil außer der geballten Faust erzielt werden. Er kann auch durch Dribbeln des Balles in das Tor erzielt werden. Bei Beginn oder Wiederbeginn des Spiels müssen mindestens zwei Spieler (außer dem verteidigenden Torwart) den Ball absichtlich spielen oder berührt haben, außer</p> <ul style="list-style-type: none"> - bei einem Strafwurf - bei einem Freiwurf eines verteidigen-den Spielers <u>in das eigene Tor</u> - Bei einem unmittelbaren Wurf als Torabwurf - bei einem unmittelbaren Wurf als Freiwurf außerhalb des <u>5m-Raums</u>. <p>(Beachte:</p> <p>a) <i>Ein Torgewinn kann von einem Spieler erzielt werden, der unmittelbar von außerhalb des <u>5m-Raums</u> wirft, nachdem seiner Mannschaft ein Freiwurf von außerhalb des <u>5m-Raums</u> für einen Regelverstoß außerhalb des <u>5m-Raums</u> zuerkannt worden ist. Wenn sich bei der Feststellung eines Regelverstoßes der Ball näher dem Tor der verteidigenden Mannschaft befindet, ist ein Torgewinn zuzuerkennen, wenn der Ball unverzüglich an die Stelle zurückgebracht wird, an der der Regelverstoß begangen worden ist und er dann unmittelbar von dieser Stelle aus ausgeführt wird.</i></p> <p>b) <i>Ein Torgewinn kann unmittelbar nach Wiederbeginn eines Spiels nicht erzielt werden:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - nach einer Aus-Zeit, - nach einem Torgewinn - nach einer Verletzung (auch einer blutenden), - nach dem Wiederaufsetzen der Kappe - wenn sich der Schiedsrichter den Ball geben lässt - wenn der Ball das Spielfeld <u>seitlich</u> verlassen hat.)

<p>(4) Es ist als Torgewinn zu werten, wenn bei Ablauf von 35 Sekunden Ballbesitz oder am Ende eines Spielabschnittes der Ball sich im Flug befindet und die Torlinie zwischen den Torpfosten passiert.</p> <p>(Beachte:</p> <p>a) <i>Wenn unter Beachtung dieser Regel der Ball das Tor passiert, nachdem er einen Torpfosten, die Querlatte, den Torwart oder einen verteidigenden Spieler getroffen hat und/oder vom Wasser abspringt, muss dies als Torgewinn gewertet werden. Wenn das Ende eines Spielabschnittes angezeigt wurde und der Ball dann absichtlich von einem angreifenden Spieler auf dem Weg ins Tor gespielt oder berührt wird, darf das nicht als Torgewinn anerkannt werden.</i></p> <p>b) <i>Wenn der Ball in Richtung Tor fliegt und der Torwart oder ein anderer verteidigender Spieler das Tor herunterzieht oder ein verteidigender Spieler (außer dem Torwart) innerhalb seines eigenen 4 m-Raums den Ball mit zwei Händen oder Armen anhält oder ihn mit der Faust schlägt, um einen Torgewinn zu verhindern, muss der Schiedsrichter einen Strafwurf verhängen; dabei muss er davon ausgehen, dass nach seiner Meinung der Ball die Torlinie überschritten hätte, wenn dieser Regelverstoß nicht begangen worden wäre.</i></p> <p>c) <i>Wenn der Ball im Fluge Richtung Tor auf dem Wasser landet und dann vollständig über die Torlinie treibt, darf der Schiedsrichter dies nur dann als Torgewinn werten, wenn der Ball über die Torlinie unmittelbar auf Grund des Wurfes treibt.)</i></p>	<p>(4) Es ist als Torgewinn zu werten, wenn bei Ablauf von 30 Sekunden Ballbesitz oder am Ende eines Spielabschnittes der Ball sich im Flug befindet und die Torlinie zwischen den Torpfosten passiert</p> <p>(Beachte:</p> <p>(a) <i>Wenn unter Beachtung dieser Regel der Ball das Tor passiert, nachdem er einen Torpfosten, die Querlatte, den Torwart oder einen verteidigenden Spieler getroffen hat und/oder vom Wasser abspringt, muss dies als Torgewinn gewertet werden. Wenn das Ende eines Spielabschnittes angezeigt wurde und der Ball dann absichtlich von einem angreifenden Spieler auf dem Weg ins Tor gespielt oder berührt wird, darf das nicht als Torgewinn anerkannt werden.</i></p> <p>(b) <i>Wenn der Ball in Richtung Tor fliegt und der Torwart oder ein anderer verteidigender Spieler das Tor herunterzieht oder ein verteidigender Spieler (außer dem Torwart) innerhalb seines eigenen 5m-Raums den Ball mit zwei Händen oder Armen anhält oder ihn mit der Faust schlägt, um einen Torgewinn zu verhindern, muss der Schiedsrichter einen Strafwurf verhängen; dabei muss er davon ausgehen, dass nach seiner Meinung der Ball die Torlinie überschritten hätte, wenn dieser Regelverstoß nicht begangen worden wäre.</i></p> <p>c) <i>Wenn der Ball im Fluge Richtung Tor auf dem Wasser landet und dann vollständig über die Torlinie treibt, darf der Schiedsrichter dies nur dann als Torgewinn werten, wenn der Ball über die Torlinie unmittelbar auf Grund des Wurfes treibt.)</i></p>
---	---

§ 333 Torabwurf

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Ein Torabwurf muss zuerkannt werden,</p> <p>a) wenn der Ball vollständig die Torlinie mit Ausnahme des Raumes zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat, nachdem er zuletzt von einem Spieler der angreifenden Mannschaft gespielt oder berührt worden ist;</p> <p>b) wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschreitet oder die Torpfosten, die Querlatte oder den verteidigenden Torwart trifft unmittelbar</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach einem Freiwurf innerhalb des 7 m-Raums; - nach einem Freiwurf außerhalb des 7 m-Raums, der nicht unmittelbar ausgeführt wird; - nach einem vom gegnerischen Tor nicht unmittelbar ausgeführten Torabwurf; - nach einem Eckwurf. 	<p>(1) Ein Torabwurf muss zuerkannt werden,</p> <p>a) wenn der Ball vollständig die Torlinie mit Ausnahme des Raumes zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat, nachdem er zuletzt von irgendeinem Spieler <u>mit Ausnahme des Torwarts der verteidigenden Mannschaft</u> berührt worden ist;</p> <p>b) wenn der Ball die Torlinie zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschreitet oder die Torpfosten, die Querlatte oder den verteidigenden Torwart trifft unmittelbar</p> <ul style="list-style-type: none"> - nach einem Freiwurf innerhalb des <u>5m-Raumes</u>; - nach einem Freiwurf außerhalb des <u>5m-Raums, der nicht in Übereinstimmung mit den Regeln ausgeführt wird</u>; - nach einem vom gegnerischen Tor nicht unmittelbar ausgeführten Torabwurf; <p>nach einem Eckwurf.</p>
<p>(2) Der Torabwurf muss vom Torwart von jeder beliebigen Stelle innerhalb des 2 m-Raums ausgeführt werden. Wenn der Torwart das Spielfeld verlassen hat, muss der Torabwurf von einem anderen Spieler seiner Mannschaft ausgeführt werden. Ein regelwidriger Torabwurf muss wiederholt werden.</p>	<p>(2) Der Torabwurf muss vom Torwart <u>oder einem anderen Spieler der verteidigenden Mannschaft</u> innerhalb des 2m-Raums ausgeführt werden. Ein regelwidriger Torabwurf muss wiederholt werden.</p>

Formatiert: Einzug: Links:
14,15 pt



Bild 1

Bild 2

(Beachte:

Ein Freiwurf, Torabwurf oder Eckwurf darf nicht ungebührlich hinausgezögert werden; er muss so ausgeführt werden, dass die anderen Spieler beobachten können, wenn der Ball die Hand des Spielers verlässt. Spieler machen oft den Fehler, den Wurf zu verzögern, weil sie die Bestimmungen in § 336 Abs. 4 übersehen, die es dem Werfer gestatten, den Ball zu dribbeln, ehe er ihn zu einem anderen Spieler abgibt. Der Wurf kann so unmittelbar ausgeführt werden, auch wenn der Werfer im Augenblick keinen Partner findet, dem er den Ball zuspielen kann. In diesem Falle darf er den Wurf so ausführen, indem er ihn aus der erhobenen Hand auf die Wasseroberfläche fallen lässt [Bild 1] oder indem er ihn in die Luft wirft [Bild 2], um dann mit ihm zu schwimmen oder mit ihm zu dribbeln.)



Bild 1

Bild 2

(Beachte:

Ein Freiwurf, Torabwurf oder Eckwurf darf nicht ungebührlich hinausgezögert werden; er muss so ausgeführt werden, dass die anderen Spieler beobachten können, wenn der Ball die Hand des Spielers verlässt. Spieler machen oft den Fehler, den Wurf zu verzögern, weil sie die Bestimmungen in § 336 Abs. 4 übersehen, die es dem Werfer gestatten, den Ball zu dribbeln, ehe er ihn zu einem anderen Spieler abgibt. Der Wurf kann so unmittelbar ausgeführt werden, auch wenn der Werfer im Augenblick keinen Partner findet, dem er den Ball zuspielen kann. In diesem Falle darf er den Wurf so ausführen, indem er ihn aus der erhobenen Hand auf die Wasseroberfläche fallen lässt [Bild 1] oder indem er ihn in die Luft wirft [Bild 2], um dann mit ihm zu schwimmen oder mit ihm zu dribbeln.)

§ 334 Eckwürfe

Alte Regelung	Neue Regelung
(1) Ein Eckwurf muss angeordnet werden, wenn der Ball vollständig die Torlinie mit Ausnahme des Raumes zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat, nachdem er zuletzt von einem Spieler der verteidigenden Mannschaft gespielt oder berührt worden ist;	(1) Ein Eckwurf muss angeordnet werden, wenn der Ball vollständig die Torlinie mit Ausnahme des Raumes zwischen den Torpfosten und unterhalb der Querlatte überschritten hat, <u>nachdem er zuletzt von dem Torhüter der verteidigenden Mannschaft berührt worden ist oder wenn ein Spieler der verteidigenden Mannschaft den Ball mit Absicht über die Torauslinie wirft.</u>
(2) Der Eckwurf muss durch einen Spieler	(2) Der Eckwurf muss durch einen Spieler
(3) Bei der Ausführung eines Eckwurfes	(3) Bei der Ausführung eines Eckwurfes
(4) Ein Eckwurf, der von der falschen Stelle aus ausgeführt wird	(4) Ein Eckwurf, der von der falschen Stelle aus ausgeführt wird

§ 335 Schiedsrichtereinwurf

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Ein Schiedsrichtereinwurf muss ausgeführt werden,</p> <p>a) wenn bei Beginn eines Spielabschnittes ein Schiedsrichter der Meinung ist, dass der Ball sich in einer für eine Mannschaft günstigen Position liegt;</p> <p>b) wenn ein oder mehr Spieler beider Mannschaften zur gleichen Zeit einen Regelverstoß begehen und es dem Schiedsrichter nicht möglich ist zu entscheiden, wer zu erst einen Regelverstoß begangen hat;</p> <p>c) wenn beide Schiedsrichter zur gleichen Zeit pfeifen, um einfache Fehler gegen beide Mannschaften anzuzeigen;</p> <p>d) wenn Spieler beider Mannschaften zur gleichen Zeit einen Ausschlussfehler begehen, gleichgültig ob während des tatsächlichen Spiels oder während der toten Zeit. Der Schiedsrichtereinwurf ist nach dem Ausschluss der regelverletzenden Spieler auszuführen;</p> <p>e) wenn der Ball ein höher gelegenes Hindernis trifft oder sich dort festsetzt.</p>	<p>(1) Ein Schiedsrichtereinwurf muss ausgeführt werden,</p> <p>a) wenn bei Beginn eines Spielabschnittes ein Schiedsrichter der Meinung ist, dass der Ball sich in einer für eine Mannschaft günstigen Position liegt;</p> <p>b) wenn ein mehrere Spieler beider Mannschaften zur gleichen Zeit einen Regelverstoß begehen und des dem Schiedsrichter nicht möglich ist zu entscheiden, wer zu erst einen Regelverstoß begangen hat;</p> <p>c) wenn beide Schiedsrichter zur gleichen Zeit pfeifen, um einfache Fehler gegen beide Mannschaften anzuzeigen <u>(Absatz wurde gestrichen)</u></p> <p><u>(d)</u> wenn der Ball ein höher gelegenes Hindernis trifft oder sich dort festsetzt</p>
<p>(2) Bei einem Schiedsrichtereinwurf muss der Schiedsrichter den Ball</p>	<p>(2) Bei einem Schiedsrichtereinwurf muss der Schiedsrichter den Ball</p>
<p>(3) Wenn bei einem Schiedsrichtereinwurf der Schiedsrichter der Meinung ist,</p>	<p>(3) Wenn bei einem Schiedsrichtereinwurf der Schiedsrichter der Meinung ist,</p>

§ 337 Einfache Fehler

Alte Regelung	Neue Regelung
(1) Es ist ein einfacher Fehler	(1) Es ist ein einfacher Fehler,....
(2) Kein Spieler darf, ehe der Schiedsrichter	(2) Kein Spieler darf, ehe der Schiedsrichter
(3) Einem Spieler darf bei Beginn	(3) Einem Spieler darf bei Beginn
(4) Kein Spieler darf sich an den Torpfosten oder	(4) Kein Spieler darf sich an den Torpfosten oder
(5) Es ist verboten, am Spiel aktiv teilzunehmen und dabei auf dem Beckenboden zu stehen, während des Spiels zu laufen oder vom Beckenboden hochzuspringen, um den Ball zu spielen oder den Gegner anzugreifen. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 4-m-Raum aufhält.	(5) Es ist verboten, am Spiel aktiv teilzunehmen und dabei auf dem Beckenboden zu stehen, während des Spiels zu laufen oder vom Beckenboden hochzuspringen, um den Ball zu spielen oder den Gegner anzugreifen. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 5m-Raum aufhält
(6) Der Ball darf während des Angriffs eines Gegenspielers nicht	(6) Der Ball darf während des Angriffs eines Gegenspielers nicht
(7) (Entfallen)	(7) (Entfallen)
(8) Der Ball darf nicht mit der geballten Faust geschlagen werden. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 4-m-Raum aufhält.	(8) Der Ball darf nicht mit der geballten Faust geschlagen werden. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 5m-Raum aufhält.
(9) Der Ball darf nicht mit beiden Händen gleichzeitig gespielt oder berührt werden. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 4-m-Raum aufhält.	(9) Der Ball darf nicht mit beiden Händen gleichzeitig gespielt oder berührt werden. Diese Regel gilt nicht für den Torwart, solange er sich im 5m-Raum aufhält
(10) Ein Gegner, der nicht den Ball hält, darf nicht behindert werden und	(10) Ein Gegner, der nicht den Ball hält, darf nicht behindert werden, und ...
(11) Der Spieler darf seinen Gegner, der den Ball hält	(11) Der Spieler darf seinen Gegner, der den Ball hält
(12) Ein Spieler der Mannschaft, die sich im Ballbesitz befindet, darf ...	(12) Ein Spieler der Mannschaft, die sich im Ballbesitz befindet, darf ...
(13) Ein Spieler darf sich nicht innerhalb des 2m-Raums	(13) Ein Spieler darf sich nicht innerhalb des 2m-Raums ...
(14) Ein Strafwurf darf nicht ...	(14) Ein Strafwurf darf nicht ...
(15) Die Ausführung eines Freiwurfs, Torabwurfs oder ...	(15) Die Ausführung eines Freiwurfs, Torabwurfs oder ...
(16) Der Torwart darf nicht ...	(16) Der Torwart darf nicht

Gelöscht:

<p>(17) Es darf keine Zeit vergeudet werden.</p> <p><i>(Beachte: Ein Schiedsrichter darf immer einen einfachen Fehler nach dieser Regel anzeigen, ehe die Zeit des 35 Sekunden-Ballbesitzes abgelaufen ist. Ist der Torwart der einzige Spieler seiner Mannschaft in seiner Spielhälfte, muss es als Zeitvergeudung angesehen werden, wenn ihm ein Spieler, der sich in der anderen Spielhälfte befindet, den Ball zuspießt. In der letzten Minute eines Spiels oder einer Spielverlängerung müssen die Schiedsrichter darauf achten, ob die Zeit absichtlich vergeudet wird, ehe sie diese Regel anwenden.)</i></p> <p>(18) Eine Mannschaft darf nicht länger als 35 Sekunden tatsächlicher Spielzeit im Ballbesitz bleiben, ohne auf das Tor des Gegners zu schießen. Der Zeitnehmer, der die Zeit des Ballbesitzes nimmt, muss die Uhr zurückstellen,</p> <p>a) wenn der Ball die Hand des Spielers verlassen hat, der auf das Tor schießt. Wenn der Ball von einem Torpfosten, der Querlatte oder dem Torwart in das Spielfeld zurückspringt, beginnt die Zeit des Ballbesitzes erst dann, wenn er in den Besitz einer der beiden Mannschaften kommt.</p> <p>b) wenn der Ball in den Besitz der gegnerischen Mannschaft kommt. „Ballbesitz“ liegt dann nicht vor, wenn er im Fluge von einem gegnerischen Spieler nur berührt wird;</p> <p>c) wenn der Ball nach einem Ausschlussfehler, Strafwurffehler, Torabwurf, Eckwurf oder Schiedsrichtereinwurf ins Spiel kommt. Sichtbare Uhren sollen die absteigende Zeit (d.h. die Zeit, die für den Ballbesitz bleibt) anzeigen.</p> <p><i>(Beachte: Zeitnehmer und Schiedsrichter müssen entscheiden, ob es sich um einen Torschuss handelte oder nicht; die Schiedsrichter aber haben die letzte Entscheidung.)</i></p>	<p>(17) Es darf keine Zeit vergeudet werden.</p> <p><i>(Beachte: Ein Schiedsrichter darf immer einen einfachen Fehler nach dieser Regel anzeigen, ehe die Zeit des <u>30 Sekunden</u>-Ballbesitzes abgelaufen ist. Ist der Torwart der einzige Spieler seiner Mannschaft in seiner Spielhälfte, muss es als Zeitvergeudung angesehen werden, wenn ihm ein Spieler, der sich in der anderen Spielhälfte befindet, den Ball zuspießt. In der letzten Minute eines Spiels oder einer Spielverlängerung müssen die Schiedsrichter darauf achten, ob die Zeit absichtlich vergeudet wird, ehe sie diese Regel anwenden.)</i></p> <p>(18) Eine Mannschaft darf nicht länger als <u>30 Sekunden</u> tatsächlicher Spielzeit im Ballbesitz bleiben, ohne auf das Tor des Gegners zu schießen. Der Zeitnehmer, der die Zeit des Ballbesitzes nimmt, muss die Uhr zurückstellen</p> <p>a) wenn der Ball die Hand des Spielers verlassen hat, der auf das Tor schießt. Wenn der Ball von einem Torpfosten, der Querlatte oder dem Torwart in das Spielfeld zurückspringt, beginnt die Zeit des Ballbesitzes erst dann, wenn er in den Besitz einer der beiden Mannschaften kommt.</p> <p>b) wenn der Ball in den Besitz der gegnerischen Mannschaft kommt. „Ballbesitz“ liegt dann nicht vor, wenn er im Fluge von einem gegnerischen Spieler nur berührt wird</p> <p>c) wenn der Ball nach einem Ausschlussfehler, Strafwurffehler, Torabwurf, Eckwurf oder Schiedsrichtereinwurf ins Spiel kommt. Sichtbare Uhren sollen die absteigende Zeit (d.h. die Zeit, die für den Ballbesitz bleibt) anzeigen</p> <p><i>(Beachte: Zeitnehmer und Schiedsrichter müssen entscheiden, ob es sich um einen Torschuss handelte oder nicht; die Schiedsrichter aber haben die letzte Entscheidung.)</i></p>
<p>(19) Der Ball darf nicht aus dem Spielfeld geworfen worden....</p>	<p>(19) Der Ball darf nicht aus dem Spielfeld geworfen worden....</p>

Gelöscht:
Gelöscht:
Gelöscht:

Formatiert: Einzug: Hängend:
21,6 pt

§ 338 Ausschlussfehler

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Es bedeutet einen Ausschlussfehler, wenn ein Spieler einen der in Abs. 4 bis 17 genannten Regelverstöße begeht. Der Ausschlussfehler ist, wenn diese Regeln nichts anderes bestimmen, mit einem Freiwurf für die gegnerische Mannschaft und dem Ausschluss des Spielers, der den Fehler begangen hat, zu ahnden.</p> <p>(2) Der ausgeschlossene Spieler muss zu seinem Wiedereintrittsraum zurück schwimmen, ohne das Wasser zu verlassen. Ein ausgeschlossener Spieler, der das Wasser verlässt (außer nach dem Eintritt eines Austauschspielers), macht sich eines Regelverstoßes nach Abs. 11 schuldig.</p> <p><i>(Beachte: Ein ausgeschlossener Spieler, auch der, der nach diesen Regeln für den Rest des Spiels ausgeschlossen ist, muss im Wasser bleiben und zum Wiedereintrittsraum schwimmen, ggf. auch unter Wasser, ohne das Spiel zu stören. Er darf aus dem Spielfeld zu jedem Punkt an der Torlinie schwimmen und von dort aus hinter dem Tor zum Wiedereintrittsraum; er darf dabei die Torbefestigung nicht berühren. Beim Erreichen des Wiedereintrittsraums muss er sichtbar an der Wasseroberfläche auftauchen, bevor er oder ein Austauschspieler in das Spiel entsprechend diesen Regeln wieder eintreten darf. Der ausgeschlossene Spieler braucht nicht im Wiedereintrittsraum auf den Austauschspieler zu warten.)</i></p> <p>(3) a) Der ausgeschlossene Spieler oder ein Austauschspieler darf in das Spielfeld einschwimmen, ...</p> <p>b) Der ausgeschlossene Spieler oder ein Austauschspieler darf</p> <p>c) Nach einem Torgewinn darf ein ausgeschlossener Spieler</p> <p>d) Die vorgenannten Bedingungen gelten auch für</p> <p>(4) Ein Spieler darf nicht das Wasser verlassen oder</p> <p>(5) Ein Spieler darf nicht die Ausführung eines Freiwurfs, ...</p>	<p>(1) Es bedeutet einen Ausschlussfehler, wenn ein Spieler einen der in Abs. 4 bis 18 genannten Regelverstöße begeht. Der Ausschlussfehler ist, wenn diese Regeln nichts anderes bestimmen, mit einem Freiwurf für die gegnerische Mannschaft und dem Ausschluss des Spielers, der den Fehler begangen hat, zu ahnden</p> <p>(2) Der ausgeschlossene Spieler muss zu seinem Wiedereintrittsraum zurück schwimmen, ohne das Wasser zu verlassen. Ein ausgeschlossener Spieler, der das Wasser verlässt (außer nach dem Eintritt eines Austauschspielers), macht sich eines Regelverstoßes nach Abs. 10 schuldig.</p> <p><i>(Beachte: Ein ausgeschlossener Spieler, auch der, der nach diesen Regeln für den Rest des Spiels ausgeschlossen ist, muss im Wasser bleiben und zum Wiedereintrittsraum schwimmen, ggf. auch unter Wasser, ohne das Spiel zu stören. Er darf aus dem Spielfeld zu jedem Punkt an der Torlinie schwimmen und von dort aus hinter dem Tor zum Wiedereintrittsraum; er darf dabei die Torbefestigung nicht berühren. Beim Erreichen des Wiedereintrittsraums muss er sichtbar an der Wasseroberfläche auftauchen, bevor er oder ein Austauschspieler in das Spiel entsprechend diesen Regeln wieder eintreten darf. Der ausgeschlossene Spieler braucht nicht im Wiedereintrittsraum auf den Austauschspieler zu warten.)</i></p> <p>(3) a) Der ausgeschlossene Spieler oder ein Austauschspieler darf in das Spielfeld einschwimmen, ...</p> <p>b) Der ausgeschlossene Spieler oder ein Austauschspieler darf ...</p> <p>c) Nach einem Torgewinn darf ein ausgeschlossener Spieler</p> <p>d) Die vorgenannten Bedingungen gelten auch für</p> <p>(4) Ein Spieler darf nicht das Wasser verlassen oder</p> <p>(5) Ein Spieler darf nicht die Ausführung eines Freiwurfs,</p> <p>(6) Ein Spieler darf außerhalb des 5m-Raums nicht versuchen, einen Wurf oder das</p>

<p>(6) Ein Spieler darf nicht absichtlich in das Gesicht eines Gegners spritzen. (Beachte: a) Spritzen wird häufig als eine unfaire Taktik angewandt, wird aber oft nur in einer eindeutigen Situation bestraft, wenn Spieler sich gegenseitig ins Gesicht sehen [Bild 15]. Es kann jedoch auch weniger eindeutig geschehen, wenn ein Spieler mit seinem Arm einen Wasservorhang bildet, anscheinend ohne Absicht, aber mit dem Versuch, das Blickfeld des Gegners einzuschränken, der auf das Tor schießen oder den Ball abgeben will.</p> <p>b) Der absichtlich gegen den Gegner spritzende Spieler wird mit Ausschluss nach Abs. 6 oder mit einem Strafwurf bestraft, wenn der Gegner sich innerhalb des 4-m-Raums befindet und auf das Tor schießen will. Ob ein Strafwurf zu verhängen ist oder ein Ausschluss, entscheidet sich nur nach der Stellung und der Handlungsweise des angreifenden Spielers; ob der regelverletzende Spieler sich innerhalb oder außerhalb des 4-m-Raums befindet, ist nicht entscheidend.)</p> <p>(7) Ein Spieler darf seinen Gegner nicht festhalten, untertauchen oder zurückziehen, wenn dieser nicht den Ball hält. „Halten“ bedeutet den Ball heben, tragen oder ihn berühren, schließt aber nicht das Dribbeln ein.</p> <p>(Beachte: Die korrekte Anwendung dieser Regel ist sehr wichtig für den Verlauf des Spieles und für das Erzielen eines korrekten und fairen Ergebnisses. Der Wortlaut dieser Regel ist klar und deutlich und kann nur so ausgelegt werden: Halten [Bild 16], Untertauchen [Bild 17] oder Zurückziehen [Bild 18] eines Gegners, der nicht den Ball hält, ist ein Ausschlussfehler. Es ist wesentlich, dass Schiedsrichter diese Regel ohne persönliche eigenwillige Auslegung korrekt anwenden, um zu garantieren, dass die genauen Grenzen rohen Spiels nicht überschritten werden. Eine Verletzung von Abs. 7 innerhalb des 4-m-Raumes, durch die ein wahrscheinliches Tor verhindert werden soll, ist durch die Verhängung eines Strafwurfes zu ahnden.)</p> <p>(8) Ein Spieler darf einen Gegner nicht absichtlich treten oder schlagen oder Bewegungen ausführen, die diese Absicht erkennen lassen.</p> <p>(Beachte:</p>	<p style="text-align: center;"><u>Spiele des Balles mit zwei Händen abzuwehren.</u></p> <p>(7) Ein Spieler darf nicht absichtlich in das Gesicht eines Gegners spritzen. (Beachte: a) Spritzen wird häufig als eine unfaire Taktik angewandt, wird aber oft nur in einer eindeutigen Situation bestraft, wenn Spieler sich gegenseitig ins Gesicht sehen [Bild 15]. Es kann jedoch auch weniger eindeutig geschehen, wenn ein Spieler mit seinem Arm einen Wasservorhang bildet, anscheinend ohne Absicht, aber mit dem Versuch, das Blickfeld des Gegners einzuschränken, der auf das Tor schießen oder den Ball abgeben will. b) Der absichtlich gegen den Gegner spritzende Spieler wird mit Ausschluss nach Abs. 7 oder mit einem Strafwurf bestraft, wenn der Gegner sich innerhalb des <u>5m-Raums</u> befindet und auf das Tor schießen will. Ob ein Strafwurf zu verhängen ist oder ein Ausschluss, entscheidet sich nur nach der Stellung und der Handlungsweise des angreifenden Spielers; ob der regelverletzende Spieler sich innerhalb oder außerhalb des <u>5m-Raums</u> befindet ist nicht entscheidend.)</p> <p>(8) Ein Spieler darf seinen Gegner nicht festhalten, untertauchen oder zurückziehen, wenn dieser nicht den Ball hält. „Halten“ bedeutet den Ball heben, tragen oder ihn berühren, schließt aber nicht das Dribbeln ein.</p> <p>(Beachte: Die korrekte Anwendung dieser Regel ist sehr wichtig für den Verlauf des Spieles und für das Erzielen eines korrekten und fairen Ergebnisses. Der Wortlaut dieser Regel ist klar und deutlich und kann nur so ausgelegt werden: Halten [Bild 16], Untertauchen [Bild 17] oder Zurückziehen [Bild 18] eines Gegners, der nicht den Ball hält, ist ein Ausschlussfehler. Es ist wesentlich, dass Schiedsrichter diese Regel ohne persönliche eigenwillige Auslegung korrekt anwenden, um zu garantieren, dass die genauen Grenzen rohen Spiels nicht überschritten werden. Eine Verletzung von Abs. 8 innerhalb des <u>5m-Raumes</u>, durch die ein wahrscheinliches Tor verhindert werden soll, ist durch die Verhängung eines Strafwurfes zu ahnden.)</p> <p>(9) Ein Spieler darf einen Gegner nicht absichtlich treten oder schlagen oder Bewegungen ausführen, die diese Absicht erkennen lassen.</p> <p>(Beachte: a) Treten oder Schlagen Treten oder Schlagen kann verschiedene Formen annehmen; es kann von einem Spieler im Ballbesitz oder von seinem Gegner begangen werden;</p>
---	---

Gelöscht: -

<p>a) Treten oder Schlagen kann verschiedene Formen annehmen; es kann von einem Spieler im Ballbesitz oder von seinem Gegner begangen werden; Ballbesitz ist nicht entscheidend. Wichtig ist die Handlungsweise des angreifenden Spielers einschließlich von Bewegungen, zu versuchen zu treten oder zu schlagen, selbst wenn es zu keiner Berührung kommt.</p> <p>b) Eine sehr gefährliche Art des Schlagens ist der Schlag mit dem Ellbogen nach hinten [Bild 19], der eine ernste Verletzung des Gegners zur Folge haben kann. Ebenso kann eine ernste Verletzung eintreten, wenn ein Spieler mit dem Kopf gegen das Gesicht des nahe hinter ihm befindlichen Gegners stößt. In diesen Fällen ist der Schiedsrichter berechtigt, die Regelverletzung eher nach Abs. 10 (Brutalität) als nach Abs. 8 zu ahnden.)</p> <p>(9) Ein Spieler darf sich nicht ungebührlich benehmen; dazu gehören Schimpfworte, ständiges unfaires Verhalten usw.. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf erst dann in das Spiel eintreten, wenn eines der Ereignisse nach Abs. 3 frühestens eintritt.</p> <p>(Beachte: Unfares Verhalten bedeutet Spielen, das mit dem Geist der Regeln unvereinbar ist; es bringt das Spiel in einen schlechten Ruf. Unfares Verhalten ist vollkommen verschieden und hat nichts mit „beharrlich einfache Fehler begehen“ zu tun.)</p> <p>(10) Ein Spieler darf keine brutale Handlung (auch Treten oder Schlagen des Gegners oder der Versuch, ihn in böswilliger Absicht zu treten</p>	<p>Ballbesitz ist nicht entscheidend. Wichtig ist die Handlungsweise des angreifenden Spielers einschließlich von Bewegungen, zu versuchen zu treten oder zu schlagen, selbst wenn es zu keiner Berührung kommt</p> <p>b) <i>Eine sehr gefährliche</i> Art des Schlagens ist der Schlag mit dem Ellbogen nach hinten [Bild 19], der eine ernste Verletzung des Gegners zur Folge haben kann. Ebenso kann eine ernste Verletzung eintreten, wenn ein Spieler mit dem Kopf gegen das Gesicht des nahe hinter ihm befindlichen Gegners stößt. In diesen Fällen ist der Schiedsrichter berechtigt, die Regelverletzung eher nach Abs. 11 (Brutalität) als nach Abs. 9 zu ahnden.)</p> <p>(10) Ein Spieler darf sich nicht ungebührlich benehmen; dazu gehören <u>der Gebrauch von Schimpfwörtern, gewaltsames oder beharrliches Foulspiel; er darf einen Schiedsrichter oder Offiziellen nicht den Gehorsam verweigern oder Missachtung zeigen; der Spieler darf kein Verhalten zeigen, das mit dem Geist der Regeln unvereinbar ist und das Spiel wahrscheinlich in einen schlechten Ruf bringt</u>. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf erst dann in das Spiel eintreten, wenn eines der Ereignisse nach Abs. 3 frühestens eintritt.</p> <p>(Beachte: <u>Wenn ein Mannschaftsmitglied einen in dieser Bestimmung erwähnten Regelverstoß begeht und dieser begangen wird:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - <u>während der Pause zwischen zwei Spielabschnitten oder</u> - <u>während einer Auszeit oder</u> - <u>vor Wiederbeginn eines Spiels nachdem seine Mannschaft ein Tor erzielt hat, muss der Spieler für die restliche Spieldauer vom Spiel ausgeschlossen werden; der betroffene Spieler darf ersetzt werden:</u> - <u>nach einer Pause wenn die Mannschaft des ausgeschlossenen Spieler in Ballbesitz gelangt (wobei Ballbesitz die absolute Kontrolle über den Ball bedeutet) oder</u> - <u>in allen anderen Situationen nach dem ersten Ereignis in Abs. 3</u> <p>(11) Ein Spieler darf keine brutale Handlung (auch Treten oder Schlagen des Gegners oder der Versuch, ihn in böswilliger Absicht zu treten oder zu schlagen) gegen einen Gegner oder Kampfrichter begehen, gleichgültig ob während des Spiels oder einer Pause zwischen zwei Spielabschnitten oder während einer Aus-Zeit. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen</p>
--	---

oder zu schlagen) gegen einen Gegner oder Kampfrichter begehen, gleichgültig ob während des Spiels oder einer Pause zwischen zwei Spielabschnitten oder während einer Aus-Zeit. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen und darf nicht ersetzt werden.

(Beachte:

a) *In der letzten Spielminute dürfen die Schiedsrichter die Feststellung einer brutalen Handlung bis zum nächsten Ballwechsel hinauszögern. Diese Regel gilt auch, wenn eine brutale Handlung in der Pause zwischen den Spielabschnitten oder während einer Aus-Zeit begangen wird, außer dass kein Freiwurf verhängt wird. Der betreffende Spieler muss ersatzlos für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden; seine Mannschaft muss das Spiel mit einem Spieler weniger fortsetzen. Diese Regel gilt jedoch nicht, ehe das Spiel tatsächlich begonnen hat.*

b) *Im Falle einer brutalen Handlung durch einen Austauschspieler, der während des Spieles nicht im Wasser ist, muss dieser für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden. Der Mannschaftskapitän muss angewiesen werden, einen Spieler seiner Wahl aus dem Wasser zu weisen; die Mannschaft muss dann das Spiel mit einem Spieler weniger fortsetzen. Der so ausgewiesene Spieler kann in der Folge als einer der verbleibenden Spieler im Wasser für den Rest des Spieles eingesetzt werden; ein persönlicher Fehler darf ihm als Folge des Wasserverweises nicht angerechnet werden.)*

(11) Ein Spieler darf den Kampfrichtern nicht den Gehorsam verweigern oder ihnen Missachtung zeigen. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf nach dem ersten Ereignis nach Abs. 3 in das Spiel eintreten.

(Beachte:

Wenn ein Spieler Missachtung zeigt, ehe das Spiel wieder begonnen hat, nachdem die gegnerische Mannschaft ein Tor erzielt hat, oder während einer Pause zwischen zwei Spielabschnitten, muss er für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; seine Mannschaft darf das Spiel mit sieben Spielern wieder beginnen.)

(12) Ein Spieler einer Mannschaft, die sich nicht im Ballbesitz befindet, darf keinen der folgenden Regelverstöße begehen, bevor ein

und der gegnerischen Mannschaft muss ein Strafwurf zuerkannt werden. Der ausgeschlossene Spieler darf nach Ablauf von vier Minuten der tatsächlichen Spielzeit ersetzt werden.

(Beachte:

a) Diese Regel gilt auch, wenn eine brutale Handlung in der Pause zwischen zwei Spielabschnitten begangen wird. Der gegnerischen Mannschaft ist ein Strafwurf zuzuerkennen. Diese Regel gilt jedoch nicht, ehe das Spiel tatsächlich begonnen hat.

b) *Im Falle einer brutalen Handlung durch einen Austauschspieler, der während des Spieles nicht im Wasser ist, muss dieser für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden. Der Mannschaftskapitän muss angewiesen werden, einen Spieler seiner Wahl aus dem Wasser zu weisen; die Mannschaft muss dann das Spiel für vier Minuten mit einem Spieler weniger fortsetzen. Der so ausgewiesene Spieler kann in der Folge als einer der verbleibenden Spieler im Wasser für den Rest des Spieles eingesetzt werden; ein persönlicher Fehler darf ihm als Folge des Wasserverweises nicht angerechnet werden.*

(12) Entfallen (nach Abs. 10 verlagert).

(13) Ein Spieler einer Mannschaft, die sich nicht im Ballbesitz befindet, darf keinen der folgenden Regelverstöße begehen, bevor ein Freiwurf, Torabwurf, Eckwurf oder Strafwurf ausgeführt worden ist; ebenso dürfen Spieler beider Mannschaften keinen der folgenden Regelverstöße begehen, wenn ein Schiedsrichtereinwurf gegeben wird:

a) Einen Gegner behindern

<p>Freiwurf, Torabwurf, Eckwurf oder Strafwurf ausgeführt worden ist; ebenso dürfen Spieler beider Mannschaften keinen der folgenden Regelverstöße begehen, wenn ein Schiedsrichtereinwurf gegeben wird</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen Gegner behindern, - einen Gegner stoßen oder sich von ihm abstoßen, - einen Ausschlussfehler begehen. <p>Der ursprüngliche Wurf (einschließlich Schiedsrichtereinwurf) bleibt bestehen. Der Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben.</p> <p>(13) Wenn Spieler beider Mannschaften gleichzeitig einen der in Abs. 12 genannten Regelverstöße begehen, ehe ein Freiwurf, Eckwurf, Strafwurf oder Schiedsrichtereinwurf ausgeführt worden ist, müssen beide ausgeschlossen werden; ein Schiedsrichtereinwurf ist zu geben. Werden die Regelverstöße gleichzeitig bei der Ausführung eines Strafwurfes begangen, bleibt der Strafwurf bestehen. Die Spieler müssen für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben.</p> <p>(Beachte:</p> <p>a) Unter Beachtung dieser Regel bedeutet es keinen Wechsel des Ballbesitzes nur deshalb, weil eine Mannschaft nach einem Schiedsrichtereinwurf in Ballbesitz gelangt ist. Die nach dieser Regel ausgeschlossenen Spieler dürfen erst dann in das Spiel wieder eintreten, wenn eines der Ereignisse nach Abs. 3 nach dem Schiedsrichtereinwurf frühestens eintritt.</p> <p>b) Dies gilt jedoch nur für die zwei Spieler, die gleichzeitig ausgeschlossen wurden; andere Spieler, die schon ausgeschlossen sind, dürfen wieder eintreten, wenn der Schiedsrichtereinwurf zu einem Wechsel des Ballbesitzes führt.</p> <p>c) Wenn die zwei nach dieser Regel ausgeschlossenen Spieler wieder eintreten dürfen, ehe sie ihren jeweiligen Wiedereintrittsraum erreicht haben, darf der Schiedsrichter im Nichtangriffsraum Spieler einzeln einwinken, sobald sie zum Wiedereintritt bereit sind. Der Schiedsrichter braucht nicht zu warten, bis beide Spieler zum Wiedereintritt bereit sind.)</p> <p>(14) Ein Spieler der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft darf keinen Verstoß gegen Abs. 4 bis 11 (Ausschlussfehler) begehen, ehe ein Freiwurf, Torabwurf, Eckwurf oder Strafwurf ausgeführt worden ist, es sei denn, der Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben. Wenn der Regelverstoß bei der Ausführung eines Strafwurfes begangen</p>	<p>b) Einen Gegner stoßen oder sich von ihm abstoßen</p> <p>c) Einen Ausschlussfehler begehen</p> <p>Der ursprüngliche Wurf (einschließlich Schiedsrichtereinwurf) bleibt bestehen. Der Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben.</p> <p>(14) Wenn Spieler beider Mannschaften einen der in <u>Abs. 13</u> genannten Regelverstöße begehen, ehe ein Freiwurf, <u>Torabwurf</u>, Eckwurf, Strafwurf oder Schiedsrichtereinwurf ausgeführt worden ist, müssen beide ausgeschlossen werden; <u>die im Angriff befindliche Mannschaft bleibt in Ballbesitz</u>. Die Spieler müssen für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben.</p> <p>(Beachte:</p> <p><u>a) Beide, nach dieser Regel ausgeschlossenen Spieler dürfen nach dem ersten Ereignis nach Abs. 3 oder nach einem Ballbesitzwechsel in das Spiel wieder eintreten.</u></p> <p><u>b) Wenn die zwei nach dieser Regel ausgeschlossenen Spieler wieder eintreten dürfen, ehe sie beide ihren jeweiligen Wiedereintrittsraum erreicht haben, darf der Schiedsrichter im Nichtangriffsraum den Spieler einzeln einwinken, der zum Wiedereintritt bereit ist. Der Schiedsrichter braucht nicht zu warten, bis beide Spieler zum Wiedereintritt bereit sind.</u></p> <p>(15) Ein Spieler der im Ballbesitz befindlichen Mannschaft darf keinen Verstoß gegen Abs. 4 bis <u>12</u> (Ausschlussfehler) begehen, ehe ein Freiwurf, Torabwurf, Eckwurf oder Strafwurf ausgeführt worden ist, es sei denn, der Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden, wo die Regeln dies vorschreiben. Wenn der Regelverstoß bei der Ausführung eines Strafwurfes begangen worden ist, muss dieser bestehen bleiben</p> <p>(16) Ein ausgeschlossener Spieler oder ein Austauschspieler darf nicht regelwidrig in das Spielfeld eintreten bzw. wiedereintreten, und</p>
---	--

<p>worden ist, muss dieser bestehen bleiben.</p> <p>(15)a) Ein ausgeschlossener Spieler oder ein Austauschspieler darf nicht regelwidrig in das Spielfeld eintreten bzw. wiedereintreten, und zwar</p> <p>a) ohne ein Zeichen vom Sekretär oder vom Schiedsrichter erhalten zu haben;</p> <p>b) von einer anderen Stelle als seinem eigenen Wiedereintrittsraum, es sei denn beim unmittelbaren Ersatz;</p> <p>c) durch Sprung oder Abstoß von der Seite oder der Wand des Bades oder des Spielfeldes;</p> <p>d) durch Berühren der Torbefestigung</p> <p>b) Wenn ein solcher Regelverstoß in der letzten Minute eines Spieles geschieht, muss der betreffende Spieler für den Rest des Spieles mit Ersatz ausgeschlossen werden; ein Strafwurf zugunsten der gegnerischen Mannschaft ist zu verhängen.</p> <p>(16)Ein Spieler darf die Ausführung eines Strafwurfes nicht stören. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; Ersatz ist zulässig, sobald das erste Ereignis nach Abs. 3 eintritt; der Strafwurf bleibt bestehen oder wird wiederholt.</p> <p><i>(Beachte: Die meist übliche Form der Störung eines Strafwurfes besteht darin, dass ein Spieler seinen Gegner gerade in dem Augenblick zu stoßen versucht, wenn der Strafwurf ausgeführt werden soll. Für den Schiedsrichter ist es wesentlich, sich zu vergewissern, dass alle Spieler mindestens 2 m von dem Werfer entfernt sind; so kann eine solche Störung verhindert werden.)</i></p> <p>(17)Wenn der Schiedsrichter den verteidigenden Torwart darauf hingewiesen hat, darf dieser die Torlinie nicht verlassen, ehe der Strafwurf ausgeführt wurde. Ein anderer Spieler der verteidigenden Mannschaft darf an die Stelle des Torwarts treten, allerdings ohne die Vorrechte und Beschränkungen für den Torwart.</p> <p>(18)Wenn Spieler beider Mannschaften gleichzeitig während des tatsächlichen Spieles einen Ausschlussfehler oder einen Strafwurf Fehler begehen, müssen beide ausgeschlossen werden; ein Schiedsrichtereinwurf ist auszuführen (s. Abs. 13).</p>	<p>zwar</p> <p>a) ohne ein Zeichen vom Sekretär oder vom Schiedsrichter erhalten zu haben</p> <p>b) von einer anderen Stelle als seinem eigenen Wiedereintrittsraum, es sei denn beim unmittelbaren Ersatz;</p> <p>c) durch Sprung oder Abstoß von der Seite oder der Wand des Bades oder des Spielfeldes;</p> <p>d) durch Berühren der Torbefestigung.</p> <p>Wenn ein solcher Regelverstoß <u>durch einen Spieler der Mannschaft begangen wird, die nicht im Ballbesitz ist, muss der betreffende Spieler ausgeschlossen werden; der gegnerischen Mannschaft muss ein Strafwurf zuerkannt werden. Wenn ein solcher Regelverstoß durch einen Spieler der Mannschaft begangen wird, die im Ballbesitz ist, muss der betreffende Spieler ausgeschlossen werden; der gegnerischen Mannschaft muss ein Freiwurf zuerkannt werden.</u></p> <p>(17)Ein Spieler darf die Ausführung eines Strafwurfes nicht stören. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spieles ausgeschlossen werden; Ersatz ist zulässig, sobald das erste Ereignis nach Abs. 3 eintritt; der Strafwurf bleibt bestehen oder wird wiederholt.</p> <p><i>(Beachte: Die meist übliche Form der Störung eines Strafwurfes besteht darin, dass ein Spieler seinen Gegner gerade in dem Augenblick zu stoßen versucht, wenn der Strafwurf ausgeführt werden soll. Für den Schiedsrichter ist es wesentlich, sich zu vergewissern, dass alle Spieler mindestens 2 m von dem Werfer entfernt sind; so kann eine solche Störung verhindert werden.)</i></p> <p>(18)Wenn der Schiedsrichter den verteidigenden Torwart darauf hingewiesen hat, darf dieser die Torlinie nicht verlassen, ehe der Strafwurf ausgeführt wurde. Ein anderer Spieler der verteidigenden Mannschaft darf an die Stelle des Torwarts treten, allerdings ohne die Vorrechte und Beschränkungen für den Torwart.</p> <p>(19)<u>Entfallen.</u></p> <p>(20)Beim Ausschluss eines Spielers beginnt die Ausschlusszeit unmittelbar in dem Augenblick, wenn der Ball die Hand des den Freiwurf ausführenden Spielers verlässt oder wenn bei einem Schiedsrichtereinwurf der</p>
---	---

<p>(19) Beim Ausschluss eines Spielers beginnt die Ausschlusszeit unmittelbar in dem Augenblick, wenn der Ball die Hand des den Freiwurf ausführenden Spielers verlässt oder wenn bei einem Schiedsrichtereinwurf der erste Spieler den Ball berührt.</p> <p>(20) Wenn ein ausgeschlossener Spieler absichtlich das Spiel stört, auch durch Berühren der Torbefestigungen, muss ein Strafwurf zugunsten der gegnerischen Mannschaft verhängt werden; ein weiterer persönlicher Fehler wird gegen den ausgeschlossenen Spieler verhängt. Wenn ein ausgeschlossener Spieler nicht unverzüglich das Spielfeld zu verlassen beginnt, darf der Schiedsrichter dies als absichtliche Störung des Spiels nach dieser Regel betrachten.</p> <p>(21) Wenn ein Spiel durch eine Spielverlängerung fortgesetzt wird, wird die Ausschlusszeit eines ausgeschlossenen Spielers in dieser fortgesetzt. Persönliche Fehler, die während der normalen Spielabschnitte verhängt worden sind, gelten in der Spielverlängerung weiter; jeder Spieler, der nach diesen Regeln für den Rest des Spieles ausgeschlossen worden ist, darf an der Spielverlängerung nicht teilnehmen.</p>	<p>erste Spieler den Ball berührt.</p> <p>(21) Wenn ein ausgeschlossener Spieler absichtlich das Spiel stört, auch durch Berühren der Torbefestigungen, muss ein Strafwurf zugunsten der gegnerischen Mannschaft verhängt werden; ein weiterer persönlicher Fehler wird gegen den ausgeschlossenen Spieler verhängt. Wenn ein ausgeschlossener Spieler nicht unverzüglich das Spielfeld zu verlassen beginnt, darf der Schiedsrichter dies als absichtliche Störung des Spiels nach dieser Regel betrachten.</p> <p>(22) Wenn ein Spiel durch eine Spielverlängerung fortgesetzt wird, wird die Ausschlusszeit eines ausgeschlossenen Spielers in dieser fortgesetzt. Persönliche Fehler, die während der normalen Spielabschnitte verhängt worden sind, gelten in der Spielverlängerung weiter; jeder Spieler, der nach diesen Regeln für den Rest des Spieles ausgeschlossen worden ist, darf an der Spielverlängerung nicht teilnehmen.</p>
---	--

§ 339 Strafwurffehler

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Es ist ein Strafwurffehler einen der in Abs. 2 bis 8 genannten Regelverstöße zu begehen; er muss durch Verhängung eines Strafwurfes für die gegnerische Mannschaft geahndet werden.</p> <p>(2) Ein verteidigender Spieler darf im 4-m-Raum keinen Fehler begehen, durch den ein wahrscheinliches Tor verhindert wird.</p> <p><i>(Beachte:</i> <i>(1) Außer den anderen Regelverstößen, die ein wahrscheinliches Tor verhindern, ist es nach dieser Regel ein Verstoß</i> <i>a) für einen Torwart oder einen verteidigenden Spieler, das Tor herunterzu-ziehen oder es sonst wie zu verschieben [Bild 20];</i> <i>b) für einen verteidigenden Spieler, den Ball mit beiden Händen zu spielen [Bild 21];</i> <i>c) für einen verteidigenden Spieler, den Ball mit der geballten Faust zu spielen [Bild 22];</i> <i>d) für einen Torwart oder einen verteidigenden Spieler, den Ball unter Wasser zu nehmen, wenn er angegriffen wird.</i> <i>e) für einen Trainer/Mannschaftsbegleiter der Versuch, irgendwie einen wahrscheinlichen Torgewinn zu verhindern;</i> <i>f) für den Trainer / Mannschaftsbegleiter der nicht im Ballbesitz befindlichen Mannschaft, eine Aus-Zeit anzufordern.</i></p> <p>(2) Während die oben genannten und andere Fehler wie Halten, Zurückziehen, Behindern usw. im allgemeinen durch einen Freiwurf (und Ausschluss, wenn angemessen) geahndet werden, werden sie zu Strafwurffehlern, wenn sie im 4-m-Raum durch einen verteidigenden Spieler begangen wurden und andernfalls ein wahrscheinliches Tor erzielt würde.)</p> <p>(3) Im 4-m-Raum darf ein verteidigender Spieler einen Gegner nicht treten oder schlagen oder einen Akt von Brutalität begehen. Im Falle von Brutalität muss der betreffende Spieler für den Rest des Spiels ohne Ersatz zusätzlich zum Strafwurf ausgeschlossen werden.</p>	<p>(1) Es ist ein Strafwurffehler, einen der in Abs. 2 bis 9 genannten Regelverstöße zu begehen; er muss durch Verhängung eines Strafwurfes für die gegnerische Mannschaft geahndet werden</p> <p>(2) Ein verteidigender Spieler darf im <u>5m-Raum</u> keinen Fehler begehen, durch den ein wahrscheinliches Tor verhindert wird</p> <p><i>(Beachte:</i> <i>(1) <u>Zusätzlich</u> zu den anderen Regelverstößen, die ein wahrscheinliches Tor verhindern, ist es nach dieser Regel ein Verstoß:</i> <i>a) für einen Torwart oder einen verteidigenden Spieler, das Tor herunterzuziehen oder es sonst wie zu verschieben [Bild 20];</i> <i>b) für einen verteidigenden Spieler den Ball mit beiden Händen zu spielen, <u>oder den Versuch eines Ballspiels oder Torwurfes mit zwei Händen zu verhindern bzw. abzuwehren [Bild 21];</u></i> <i>c) für einen verteidigenden Spieler den Ball mit der geballten Faust zu spielen [Bild 22];</i> <i>d) für einen Torwart oder einen verteidigenden Spieler, den Ball unter Wasser zu nehmen, wenn er angegriffen wird;</i> <u><i>e) Entfallen (Vgl. Abs. 9)</i></u> <u><i>f) Entfallen (Vgl. Abs. 9)</i></u></p> <p>(2) Während die oben genannten und andere Fehler wie Halten, Zurückziehen, Behindern usw. im allgemeinen durch einen Freiwurf (und Ausschluss, wenn angemessen) geahndet werden, werden sie zu Strafwurffehlern, wenn sie im <u>5m-Raum</u> durch einen verteidigenden Spieler begangen wurden und andernfalls ein wahrscheinliches Tor erzielt würde.)</p> <p>(3) Im <u>5m-Raum</u> darf ein verteidigender Spieler einen Gegner nicht treten oder schlagen oder einen Akt von Brutalität begehen. Im Falle von Brutalität muss der betreffende Spieler <u>zusätzlich zum Strafwurf</u> für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden; <u>ein Ersatzspieler</u></p>

(4) Ein ausgeschlossener Spieler darf nicht absichtlich in das Spiel eingreifen oder die Torbefestigungen berühren.

(5) Ein Torwart oder ein verteidigender Spieler darf das Tor nicht vollständig herunterziehen in der Absicht, ein wahrscheinliches Tor zu verhindern. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf beim frühesten Ereignis nach § 338 Abs. 3 in das Spiel eintreten.

(6) Ein ausgeschlossener Spieler oder ein Austauschspieler darf in das Spielfeld nicht regelwidrig wieder eintreten bzw. eintreten in der Absicht, ein Tor zu verhindern, ehe nicht die Ausschlusszeit abgelaufen ist. Der betreffende Spieler muss das Spielfeld bis zum Ablauf der verbleibenden Ausschlusszeit verlassen, wenn nötig.

(Beachte:

Wenn nach dieser Regel die angreifende Mannschaft in der Lage ist, auf das Tor zu schießen, muss der Schiedsrichter warten, um zu sehen, ob ein Tor fällt, ehe er das Spiel unterbricht. Wenn ein Tor fällt, ist kein Strafwurf zu verhängen, sondern dem betreffenden Spieler ist ein persönlicher Fehler anzurechnen. Wenn kein Tor fällt, muss der Schiedsrichter sofort einen Strafwurf verhängen.)

(7) Ein Spieler oder ein Austauschspieler darf nicht regelwidrig in das Spiel während der letzten Minute eines Spiels eintreten. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spiels mit Ersatz ausgeschlossen werden.

(8) Ein Spieler oder ein Austauschspieler, der nach diesen Regeln nicht am Spiel teilnehmen darf, darf nicht in das Spielfeld eintreten. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf nach dem frühesten Ereignis nach § 338 Abs. 3 eintreten. Diese Regel gilt nicht für einen ausgeschlossenen Spieler oder einen Austauschspieler, der in das Spielfeld wieder eintritt bzw. eintritt, ehe das früheste Ereignis nach § 338 Abs. 3 eingetreten ist.

(Beachte:

Wenn ein ausgeschlossener Spieler und ein Austauschspieler nach dem frühesten Ereignis nach § 338 Abs.3 eintreten, muss der Spieler, der zuletzt eingetreten

darf nach Ablauf von vier Minuten der tatsächlichen Spielzeit in das Spiel wieder eintreten.

(4) Ein ausgeschlossener Spieler darf nicht absichtlich in das Spiel eingreifen oder die Torbefestigungen berühren.

(5) Ein Torwart oder ein verteidigender Spieler darf das Tor nicht vollständig herunterziehen in der Absicht, ein wahrscheinliches Tor zu verhindern. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spiels ausgeschlossen werden; ein Austauschspieler darf beim frühesten Ereignis nach § 338 Abs. 3 in das Spiel eintreten.

(6) Entfallen

(7) Entfallen

(8) Ein Spieler oder ein Austauschspieler, der nach diesen Regeln nicht am Spiel teilnehmen darf, darf nicht in das Spielfeld eintreten. Der betreffende Spieler muss für den Rest des Spiels mit Ersatz ausgeschlossen werden.

(Beachte: Entfallen)

ist, nach dieser Regel bestraft werden.
Wenn beide Spieler gleichzeitig eintreten,
muss der Austauschspieler bestraft
werden.)

(9) Ein Mannschaftsbegleiter / Trainer der nicht in Ballbesitz befindlichen darf keine Auszeit anfordern oder versuchen, irgendwie ein wahrscheinliches Tor zu verhindern.

(10) Wenn einer Mannschaft in der letzten Spielminute ein Strafwurf zuerkannt wird, darf der Trainer / Mannschaftsbegleiter bestimmen, dass die Mannschaft in Ballbesitz bleibt und dieser ein Freiwurf zuerkannt wird. Der Zeitnehmer, der die Angriffszeit nimmt, hat in diesem Fall die Uhr zurücksetzen.

§ 340 Strafwürfe

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Ein Strafwurf muss von einem Spieler der Mannschaft (außer Torwart), der er zugesprochen worden ist, von einem beliebigen Punkt auf der gegnerischen 4m-Linie ausgeführt werden.</p> <p>(2) Alle Spieler müssen den 4-m-Raum verlassen und sich mindestens 2 m von dem den Wurf ausführenden Spieler entfernt aufhalten. An jeder Seite des Spielers, der den Strafwurf ausführt, darf ein Spieler der verteidigenden Mannschaft Stellung beziehen. Der verteidigende Torwart muss zwischen den Torpfosten stehen; kein Teil seines Körpers darf sich an der Wasseroberfläche vor der Torlinie befinden. Sollte der Torwart aus dem Spielfeld sein, darf ein anderer Spieler seine Stelle einnehmen, aber ohne seine Vorrechte und Beschränkungen.</p> <p>(3) Wenn der Schiedsrichter bei der Kontrolle des Wurfs überzeugt ist, dass</p> <p>(4) Der den Strafwurf ausführende Spieler muss sich im Ballbesitz befinden und</p> <p>(5) Wenn der Ball von den Torpfosten, der Querlatte oder</p> <p>(6) Wenn genau gleichzeitig mit dem Schiedsrichterpfiff</p>	<p>(1) Ein Strafwurf muss von einem Spieler der Mannschaft (außer Torwart), der er zugesprochen worden ist, von einem beliebigen Punkt auf der gegnerischen 5m-Linie ausgeführt werden.</p> <p>(2) Alle Spieler müssen den 5m-Raum verlassen und sich mindestens 2 m von dem den Wurf ausführenden Spieler entfernt aufhalten. An jeder Seite des Spielers, der den Strafwurf ausführt, darf ein Spieler der verteidigenden Mannschaft Stellung beziehen. Der verteidigende Torwart muss zwischen den Torpfosten stehen; kein Teil seines Körpers darf sich an der Wasseroberfläche vor der Torlinie befinden. Sollte der Torwart aus dem Spielfeld sein, darf ein anderer Spieler seine Stelle einnehmen, aber ohne seine Vorrechte und Beschränkungen</p> <p>(3) Wenn der Schiedsrichter bei der Kontrolle des Wurfs überzeugt ist, dass</p> <p>(4) Der den Strafwurf ausführende Spieler muss sich im Ballbesitz befinden und</p> <p>(5) Wenn der Ball von den Torpfosten, der Querlatte oder</p> <p>(6) Wenn genau gleichzeitig mit dem Schiedsrichterpfiff</p>

§ 344 Ergebnis

Alte Regelung	Neue Regelung
<p>(1) Der Sieger in einem Spiel erhält zwei Gewinnpunkte</p> <p>(2) Sieger in einer Runde oder</p> <p>(3) Bei Punktgleichheit nach Abschluss einer Runde</p> <p>(4) Bei Punktgleichheit zwischen zwei Mannschaften</p> <p>(5) Kann der Sieger in einem Turnier nicht nach Abs. 2 - 4 festgestellt werden, beginnt nach einer Pause von einer Stunde nach dem letzten Spiel einer der beiden Mannschaften ein Entscheidungsspiel mit einer Spieldauer nach § 329. Bestritten die beiden Mannschaften gemeinsam das letzte Spiel, beginnt eine Spielverlängerung nach einer Pause von fünf Minuten. Sie besteht aus zwei Spielabschnitten von je drei Minuten mit einer Pause von einer Minute zum Seitenwechsel. Dieses System ist fortzusetzen, bis der erste Torgewinn erzielt wird; die Pause zwischen etwaigen Spielverlängerungen beträgt dann drei Minuten. Mit dem ersten Torgewinn endet das Spiel sofort.</p>	<p>(1) Der Sieger in einem Spiel erhält zwei Gewinnpunkte</p> <p>(2) Sieger in einer Runde oder</p> <p>(3) Bei Punktgleichheit nach Abschluss einer Runde</p> <p>(4) Bei Punktgleichheit zwischen zwei Mannschaften</p> <p>(5) Kann der Sieger in einem Turnier nicht nach Abs. 2 - 4 festgestellt werden, beginnt nach einer Pause von 30 Minuten nach dem letzten Spiel einer der beiden Mannschaften ein Strafwurfwerfen. Bestritten die beiden Mannschaften gemeinsam das letzte Spiel, beginnt eine Spielverlängerung nach einer Pause von fünf Minuten. Sie besteht aus zwei Spielabschnitten von je drei Minuten mit einer Pause von zwei Minuten zum Seitenwechsel für die Mannschaften. <u>Wenn es nach Beendigung des zweiten Abschnitts der Spielverlängerung immer noch unentschieden steht, so ist das endgültige Ergebnis durch ein Strafwurfwerfen zu bestimmen</u></p> <p><u>(Beachte:</u> <u>Ist zur Bestimmung des endgültigen Ergebnisses ein Strafwurfwerfen erforderlich, so ist folgendes Verfahren anzuwenden:</u></p> <p>a) <u>Von den Trainern / Mannschaftsbegleitern beider Mannschaften sind fünf Werfer und der Torhüter zu benennen, die an dem Strafwurfwerfen teilnehmen; der Torhüter darf jederzeit gewechselt werden, vorausgesetzt er war auf dem Spielprotokoll bereits aufgeführt.</u></p> <p>b) <u>Die fünf benannten Spieler sind zu notieren. Die Reihenfolge, in welcher die Spieler auf das gegnerische Tor werfen wollen, ist festzulegen; die Reihenfolge der Werfer kann nicht geändert werden.</u></p> <p>c) <u>Ein vom Spiel bereits ausgeschlossener Spieler kann nicht als Werfer oder Ersatztorhüter benannt werden.</u></p> <p>d) <u>Wenn ein Torhüter während des Strafwurfwerfen ausgeschlossen wird, so darf einer der fünf benannten Werfer den Torhüter ersetzen aber ohne die Privilegien eines Torhüters; nach Durchführung des Strafwurfes darf dieser Spieler durch einen anderen Spieler oder Ersatztorhüter ersetzt werden.</u></p> <p>e) <u>Die Würfe werden abwechselnd auf das jeweilige gegnerische Tor ausgeführt; alle Spieler mit Ausnahme der fünf Werfer und des Torhüters müssen auf der Auswechselbank sitzen.</u></p> <p>f) <u>Das Team, welches den ersten Wurf ausführt, ist mittels Los zu bestimmen.</u></p> <p>g) <u>Steht es nach Abschluss des anfänglichen</u></p>

<p>(6) Wenn ein Spiel in einer Pokal- bzw. Play-Off-Runde nach der regulären Spielzeit unentschieden ausgegangen ist, beginnt nach einer Pause von fünf Minuten eine Spielverlängerung entsprechend Abs. 5.</p>	<p><u>Strafwurfwerfens immer noch unentschieden, so erhalten die gleichen fünf Spieler in der gleichen Reihenfolge so lange einen weiteren Strafwurf zugesprochen, bis eine Mannschaft Ihren Strafwurf verwandelt und die andere ihren verfehlt hat.</u></p> <p>h) <u>Wenn an dem Strafwurfwerfen drei oder mehr Mannschaften beteiligt sind, so führt jede Mannschaft fünf Strafwürfe gegen jede der anderen Mannschaften abwechselnd aus; die Reihenfolge ist dabei auszulosen.)</u></p> <p>(6) Wenn ein Spiel in einer Pokal- bzw. Play-Off-Runde nach der regulären Spielzeit unentschieden ausgegangen ist, wird entsprechend Abs. 5 verfahren.</p>
---	---

§ 349 Inkrafttreten

Alte Regelung	Neue Regelung
Die Neufassung tritt am selben Termin wie der Allgemeine Teil der WB am 01.01.2004 in Kraft.	<u>Die Neufassung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft.</u>